

Einladung und Programm

zur

Hauptprüfung

am Königlichen Conservatorium der Musik zu Leipzig

Freitag, den 20. Juni 1879

Nachmittags um 4 Uhr

im Saale des Gewandhauses.

IX. Prüfung.

Composition für Orchester, Gesang und Pianoforte.

Ouverture (Ddur) von Herrn Richard Franck aus Berlin.

Drei Lieder mit Begleitung des Pianoforte von
Fräulein Johanna Bandisch aus Aweyden

(Ostpreussen) Fräul. Marie Vieweg aus Leipzig.

a) Volkslied.

Ich hab' die Nacht geträumet
Wol einen schweren Traum:
Es wuchs in meinem Garten
Ein Rosmarienbaum;
Ein Kirchhof war der Garten
Ein Blumenbeet das Grab
Und von den dunkeln Bäumen
Fiel Blatt und Blüthe ab.

Die Blüthen thät ich sammeln
In einen goldnen Krug,
Der fiel mir aus den Händen,
Dass er in Stücken schlug.
Da sah ich Perlen rinnen
Und Tröpflein rosenroth —
Was soll der Traum bedeuten?
O Liebster, bist du todt?

b) Vom verschollenen Grafen.

Ballade von Felix Dahn.

Es ritten drei Grafen langsam durch den dunkeln Buchenwald,
Sie zogen, das Grab des Heilands zu lösen aus Heidengewalt.
Da hörte der Jüngste sich rufen beim Namen und schaute zurück:
„Was reitest du Harald, mein Harald, vorüber an deinem Glück?“
Und nur so kurz als ein Pulsschlag aus dem Dickicht ein Ton erklang,
Als ob alle Nachtigallen auf Erden vereint ihren Sang.
Und nur so kurz als die Wimper sich heben und senken kann,
Erschaut er die Waldfee liegen — er war ein verlornen Mann.
Mit Schweigen stieg er vom Pferde; auf den Sattel die Waffen er band,
Einen leisen Schlag zum Abschied, und das Rösslein trabte ins Land.
Graf Harald trat in das Dickicht, — es rauschten die Zweige über ihn her —
Verloren, verschwunden, verschollen — kein Auge ersah ihn mehr.